

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an der Universität in Padua, Italien

im WS 2017/SS 2018

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Nachdem ich die Zusage für meinen Auslandsaufenthalt in Padua erhalten hatte, gab es noch einige Dinge zu planen und zu organisieren. Hier empfiehlt es sich zu den angebotenen Informationsveranstaltungen zu gehen um einen Überblick zu bekommen woran man vor Abreise denken sollte und welche Schritte einzuhalten sind. Zu einer der ersten Schritte gehörte die Erstellung eines Learning Agreements. Für die Erstellung wählt man die Kurse aus dem Vorlesungsverzeichnis der Uni Padua aus, die man dort vor Ort besuchen möchte. Möchte man sich die Kurse anerkennen lassen, müssen diese inhaltlich und von Leistungspunkten mit den deutschen Kursen übereinstimmen bzw. sehr ähnlich sein. Dies war bei mir leider nicht ganz so einfach. Es folgte der Antrag für die Immatrikulation an der Gast-Universität, welcher online erfolgt und samt dem Learning Agreement gestellt wird.

Bezüglich der Anreise von Münster nach Padua kann ich nicht viel berichten, da ich von Hamburg aus geflogen bin. Es gibt einige Flughäfen nahe Padua, die sich für die Anreise anbieten (u.a. Venedig, Treviso, Verona). Es lohnt sich in jedem Fall frühzeitig zu buchen. Bei der Buchung sollte man die Daten der Welcome-Week beachten um diese nicht zu verpassen. Diese findet meist 1-2 Wochen vor Unibeginn statt.

Nach der Ankunft in Padua sollte man sich möglichst zeitnah um ein Fahrrad kümmern, denn die Stadt ist wie Münster, eine Fahrradstadt. Hier ist es wichtig zu sagen, dass die Diebstahlquote bei Fahrrädern sehr hoch ist. Man sollte also niemals ein Fahrrad unangeschlossen irgendwo stehen lassen. Über Nacht empfiehlt es sich das Fahrrad drinnen abzustellen.

Von der Uni Padua erhält man so einige Mails zu den verschiedenen Schritten, die man nach Ankunft befolgen soll. Dazu zählen die Gänge zu den verschiedenen Büros vor Ort, wie das Sassa-Office und International Office. Die meisten Studenten bekommen einen *Buddy* zugewiesen, der sich dann bei einem meldet und all solche Büro-Gänge begleitet. Es gibt aber auch Anweisungen im Internet, solltet ihr keinen *Buddy* haben.

Unterkunft

Um eine Unterkunft sollte man sich so früh wie möglich kümmern, um eine möglichst entspannte und stressfreie erste Zeit in Padua zu haben. Es gibt die Möglichkeit sich für ein Zimmer in einer Residenz zu bewerben (sassa.org), oder aber man sucht auf dem privaten Wohnungsmarkt selbst nach einem Zimmer. Dafür gibt es verschiedene Portale. Ich selbst habe über die Facebook-Gruppe *Cerco, offro casa o stanze in affitto a Padova* mein Zimmer

gefunden. Dort werden zahlreiche Zimmer und teilweise auch Wohnungen angeboten, allerdings gibt es zu Vorlesungsbeginn auch viele Suchende, sodass es sich lohnt bei der schriftlichen Bewerbung besonders Mühe zu geben. In meinem Fall verlief die Kommunikation recht schnell und unkompliziert. Die Zimmer sind in der Regel möbliert - super für uns Erasmus-Studenten – und es ist durchaus üblich dass die Zimmer zu zweit (doppia) oder zu dritt (tripla) bewohnt werden um an der Miete zu sparen. Einzelzimmer sind von daher teurer und schwieriger zu finden. Die Nebenkosten können im Winter recht hoch ausfallen, sodass man dies bei der Suche mit beachten sollte.

Einige Anzeigen beinhalten „NO Erasmus“. Davon nicht abschrecken lassen, denn schlussendlich finden alle eine Bleibe.

Tipp: Unbedingt an Bettwäsche denken bzw. fragen, was alles schon vorhanden ist (Bettdecke, Kissen etc.). In meinem Fall war lediglich eine Matratze ohne Bettwäsche und Bettbezug vorhanden.

Studium an der Gasthochschule

An der Universität Padua gibt es eine große Auswahl an Kursen, allerdings muss man darauf achten, dass nicht alle Kurse in jedem Semester angeboten werden. Die Auswahl der englischen Kurse ist leider etwas eingeschränkt. Dies macht sich vor allem dann bemerkbar, wenn man sich bestimmte Kurse in Deutschland anerkennen lassen möchte. Da kann es schon mal vorkommen, dass von den englischen Kursen keiner richtig passt.

Der Sprachkurs findet zweimal die Woche statt. Hier macht es Sinn, sich vorher seinen Stundenplan zusammenzubauen, damit der Sprachkurs sich nicht mit den Uni-Kursen überschneidet. In meinem Fall ließ sich das leider nicht vermeiden, sodass ich immer etwas früher meinen Sprachkurs verlassen musste und immer etwas zu spät zu einem der Kurse kam. Dies war zwar mit dem Professor meines Kurses und meinem Sprachlehrer abgesprochen aber zu empfehlen ist dies nicht.

Für die Klausuren am Ende stehen immer mehrere Termine zur Auswahl, die Anmeldung muss kurz vorher, innerhalb einer bestimmten Frist, geschehen. Hier sollte man sich frühzeitig mit dem Anmeldeprozess vertraut machen, da so einige hier ihre Probleme hatten. Ich selbst bin zu der Informationsveranstaltung hingegangen, in der uns Schritt für Schritt gezeigt wurde, wie man sich korrekt für die Prüfungen anmeldet. Dann kann eigentlich nichts mehr schiefgehen! Die Prüfungen können vom Schwierigkeitsgrad sehr variieren. Dies hängt nach meiner Erfahrung mehr vom Professor, als von der Höhe der *Credit Points* ab. Auch die Lehrweise variiert stark unter den Lehrern. In manchen Vorlesungen fand viel Interaktion statt, in anderen wiederum nur Frontalunterricht. Die Unterrichtsweise und der Aufbau des Kurses wird meist im Vorlesungsverzeichnis angegeben.

Alltag und Freizeit

Die Stadt Padua ist zu Fuß oder mit dem Fahrrad am Schönsten zu erkunden. Mit ihren vielen kleinen Gassen aus Kopfsteinpflaster und den *Piazzen* im Zentrum, verleiht sie der Stadt einen ganz besonderen Flair. Der *Piazza dei Signori* im Herzen von Padua, lädt mit seinen vielen Restaurants, Bars und Cafes zu Kaffee, Spritz und Essen ein. Angrenzend gibt es noch zwei weitere *Piazzen* mitten im Zentrum, auf denen tagsüber Märkte stattfinden. Aber auch rund um die drei *Piazzen* herum finden sich viele tolle Ecken die es zu erkunden lohnt. Ein weiterer wichtiger Treffpunkt ist der *Prato della Valle*. Aufgrund seiner Rasenfläche eignet er sich besonders zum Sonnen, Picknicken und Ausruhen. Wer gerne shoppen geht wird in der *Via Roma* fündig, eine wunderschöne Straße mit diversen Shopping- und Essensmöglichkeiten.

Mittwoch ist der klassische Studenten-Feiertag. Hier gehen die meisten Erasmus-Studenten in den *Fishmarket*, am Samstag dann eher in die *Factory*. Natürlich gibt es auch andere Orte wo man abends hinkann, allerdings keine allzu große Auswahl, sodass man in den besagten Clubs das ein oder andere bekannte Gesicht sieht.

Es werden viele Events von der Organisation „ESN“ geplant. ESN organisiert diverse Städtetrips, Partys, Ausflüge und vieles mehr. Um daran teilnehmen zu können wird die ESN-Karte benötigt, welche man sich ganz entspannt im ESN-Office kaufen kann. Wer lieber individuell reist, ohne an eine große Gruppe gebunden zu sein, reist meist am günstigsten mit der Bahn. In Venedig ist man in 20 Minuten, in Verona, Bologna oder am Gardasee in ca. 1-1,5 Stunden. Besonders gefallen haben mir neben den oben genannten Städten auch Ferrara, Bassano del Grappa und die kleine Hafenstadt Chioggia.

Zum alltäglichen Leben ist noch zu sagen, dass die Lebenshaltungskosten zum Teil etwas höher als in Deutschland sind, z.B. was bestimmte Lebensmittel, Hygieneartikel und Kosmetikprodukte betrifft.

Fazit

Padua eignet sich auf jeden Fall für ein Auslandssemester. Die Stadt ist nicht zu groß und nicht zu klein und ist aufgrund der hohen Studentendichte eine sehr junge und lebensfrohe Stadt.

Die Kurse an der Uni waren zum Teil sehr verschieden zu denen aus Deutschland. Somit hatte man hier die Chance in ganz andere Themengebiete reinzuschauen.

Abschließend kann ich sagen, dass das Leben in Italien auf jeden Fall eine Erfahrung wert ist und ich diese Erfahrung all denen empfehlen kann, die Lust auf ein Auslandssemester haben!